

Reflexion über das Verhalten: "Warum fragen Sie nur mich?!"

Beitrag von „Alhimari“ vom 2. November 2015 21:10

Ich denke, dass du dem Kind auch sagen kannst, dass du diese Reflexionen für wichtig erachtst, falls Pausenbrots Vorschläge nicht funktionieren sollten. Das glaube ich zwar nicht, denn sie sind sehr gut.

Wenn ein Kind positive Rückmeldungen direkt nicht aushalten kann, kannst du diese auch indirekt, über eine dritte Person, weitergeben. Den Rahmen musst du entscheiden, ob vor der Klasse oder nur in seiner Hörweite oder indem die dritte Person dem Kind das Wesentliche mitteilt. Du kannst beispielsweise der nächsten Lehrkraft sagen, was gut geklappt hat, oder der Begleitung. So muss das Kind nicht reagieren, bekommt aber trotzdem mit, was gut war. Die Reflexion kannst du auch für die nächste Zeit, beispielsweise bis zu den nächsten Ferien, selbst vorgeben. Da findet das Kind einen Orientierungsrahmen und lernt deine Einschätzung besser kennen. Es bekommt mehr Gefühl und Vokabular für eigene Rückmeldungen. Da kannst du klar sagen, dass du das jetzt bis XY machst, dann aber erwartest, dass es sich selbst einschätzt (gerne auch mit Unterstützung?) und du dann deine Einschätzung ihm mitteilst.